



# Sturm

## **Für Andacht und Gottesdienst**

26. Mai 2022 · Christi Himmelfahrt

Immer wieder erleben wir stürmische Zeiten – draußen im Freien oder in unserem Leben. Stürme, die Bäume entwurzeln und Häuser abdecken oder unseren gewohnten Alltag durcheinanderwirbeln. So oder so verunsichern sie uns, machen uns Angst, führen uns an die Grenzen unserer Möglichkeiten.

Auch Jesus hat das erlebt. Während einer Bootsfahrt mit seinen Jüngern auf dem See Genesareth ist er in einen heftigen Sturm hineingeraten. Das kann dort bis heute leicht passieren. Fallwinde von den Bergen sorgen unvermittelt für hohen Wellengang auf dem See. Während seine Freunde voller Panik das Boot unter Kontrolle zu halten versuchen, schläft Jesus! Da gehören wirklich guter Schlaf und viel Gottvertrauen dazu! In ihrer Todesangst rütteln die Jünger ihn wach. Er gebietet Wind und Wellen Einhalt. Alles wird still.

Auch im schlimmsten Sturm ist Gott da, steht Jesus uns bei.

Beim ersten Pfingsten in Jerusalem hat Gott selbst für heftigen Sturm gesorgt: „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen“ (Apg 2,2). Der Heilige Geist wehte kräftig inmitten der ängstlich versammelten Jünger, pustete ihre Angst weg, motivierte sie, anderen von Jesus zu erzählen. Einen solchen Sturm der Gottesbegeisterung können wir in unseren Kirchen immer gut gebrauchen!

Wir beten:

Guter Gott, bleibe bei uns in den Stürmen unseres Lebens.

Wehe mit deinem guten Geist heilsam in unseren Kirchen. Amen.

EG 120 Christ fuhr gen Himmel

Heike Schuffenhauer